



Gemeindeversammlung  
16. Juni 2025

---

Antrag des Gemeinderats

**1** Jahresrechnung 2024  
Genehmigung

# 1 Jahresrechnung 2024 Genehmigung

---

## Antrag

1. Die Jahresrechnung 2024 wird mit folgendem Ergebnis genehmigt:

### Erfolgsrechnung

Gesamtaufwand	Fr.	172'266'378.84
Gesamtertrag	Fr.	187'781'805.13
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>15'515'426.29</b>

---

### Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Fr.	25'726'082.54
Einnahmen	Fr.	2'552'299.76
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>23'173'782.78</b>

---

### Investitionsrechnung Finanzvermögen

Ausgaben	Fr.	6'675'276.19
Einnahmen	Fr.	426'375.30
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>6'248'900.89</b>

---

### Bilanz

<b>Bilanzsumme</b>	<b>Fr.</b>	<b>358'394'750.38</b>
--------------------	------------	-----------------------

---

2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 242'057'722.02.

## Die Vorlage in Kürze

Mit einem Aufwand von 172,2 Mio. Franken und einem Ertrag von 187,7 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 15,5 Mio. Franken ab. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 6,9 Mio. Franken vor.

Der Hauptgrund für den wesentlich besseren Jahresabschluss liegt bei der gesetzlich vorgeschriebenen systematischen Neubewertung des Finanzvermögens, welche per 1. Januar 2024 vorgenommen wurde. Aus diesem finanztechnischen Vorgang resultiert ein Buchgewinn von rund 12,6 Mio. Franken. Weiter verzeichnen die Grundstückgewinnsteuern im Bereich Sondersteuern Mehreinnahmen von rund 4,65 Mio. Franken. Der Bereich allgemeine Gemeindesteuern schliesst vor allem aufgrund von Mehreinnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen um rund 2,98 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Einen signifikanten Mehraufwand von rund 3,3 Mio. Franken verzeichnet der Bereich Gesundheit, was auf markant steigende Pflegefinanzierungskosten der Kranken-, Alters- und Pflegeheime sowie der ambulanten Krankenpflege (Spitex) zurückzuführen ist. Die Kosten für die Pflegefinanzierung ergeben sich auf der Basis des kantonalen Pflegegesetzes aus der Anzahl Pflagetage und den kantonalen Normtarifen. Veränderungen können durch die Gemeinden nicht beeinflusst, sondern nur möglichst gut antizipiert werden.

Um die laufenden Verpflichtungen zu decken und die Investitionsprojekte zu finanzieren, wurden kurzfristige Darlehen von 10 Mio. Franken aufgenommen. Die flüssigen Mittel wurden im Jahr 2024 von 24,5 Mio. Franken auf 11,7 Mio. Franken abgebaut. In den meisten Bereichen der Gemeinde wie Finanzen und Steuern, Allgemeine Verwaltung, Bildung, Hochbau und Liegenschaften, Fürsorge sowie Kind, Jugend, Familie schliesst die Rechnung 2024 besser als budgetiert ab. Lediglich in den Bereichen Gesundheit, Tiefbau und Sicherheit haben sich die Kosten gegenüber dem Budget erhöht. Die aktuelle Kostenentwicklung im beeinflussbaren Teil der Ausgaben kann als stabil und überschaubar beurteilt werden.

Die auf breiter Front angelaufene Investitionstätigkeit schlägt sich in der Liquidität nieder. Das geplante Investitionsvolumen von 21,4 Mio. Franken wurde überschritten, insgesamt wurden Nettoinvestitionen von 23,2 Mio. Franken realisiert.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) nahm um 1 Mio. Franken auf 80 Mio. Franken zu. Aufgrund der Einwohnerzahl berechnet sich so ein Nettovermögen je Einwohner/-in von 5'295 Franken (Vorjahr 5'245 Franken). Mit 145 Mio. Franken besitzt Stäfa ein beträchtliches Finanzvermögen, das sich per Ende Jahr 2024 im Wesentlichen auf 95,7 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke, rund 36,2 Mio. Franken Forderungen und 11,7 Mio. Franken flüssige Mittel aufteilt.

Die Gemeinde verfügt zwar über ein solides Finanzvermögen, der Anteil an flüssigen Mitteln hat aber in den letzten zwei Jahren wesentlich abgenommen. Dies entspricht der Finanzstrategie des Gemeinderats mit der Steuerfussenkung im Jahr 2023, um die überschüssigen liquiden Mittel abzubauen. Die kurz- bis mittelfristige Liquiditätsplanung zeigt, dass im Jahr 2025 neues Fremdkapital auf dem Kapitalmarkt beschafft werden muss, um die laufenden Verpflichtungen zu decken und die Investitionsprojekte zu finanzieren.

## Beleuchtender Bericht

---

### 1. Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2024 zeigt folgendes Ergebnis:

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abw</b>	<b>in %</b>
Gesamtaufwand	172'266'378.84	162'544'700	9'721'678.84	6%
Gesamtertrag	-187'781'805.13	-155'599'700	-32'182'105.13	21%
<b>Aufwand- (+) Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>-15'515'426.29</b>	<b>6'945'000</b>	<b>-22'460'426.29</b>	

<b>IR Verwaltungsvermögen</b>	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abw</b>	<b>in %</b>
Ausgaben	25'726'082.54	22'872'000	2'854'082.54	
Einnahmen	-2'552'299.76	-1'450'000	-1'102'299.76	
<b>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</b>	<b>23'173'782.78</b>	<b>21'422'000</b>	<b>1'751'782.78</b>	<b>8%</b>
Steuerhaushalt	15'519'521.11	15'907'000	-387'478.89	
Abwasserbeseitigung	1'436'218.85	800'000	636'218.85	
Abfallwirtschaft	-9'638.26	140'000	-149'638.26	
Wasserwerk	2'691'362.08	1'725'000	966'362.08	
Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz	3'536'319.00	2'850'000	686'319.00	
<b>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</b>	<b>23'173'782.78</b>	<b>21'422'000</b>	<b>1'751'782.78</b>	<b>8%</b>

<b>IR Finanzvermögen</b>	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abw</b>	<b>in %</b>
Ausgaben	6'675'276.19	6'931'000	-255'723.81	
Einnahmen	-426'375.30	0	-426'375.30	
<b>Nettoinvestitionen Finanzvermögen</b>	<b>6'248'900.89</b>	<b>6'931'000</b>	<b>-682'099.11</b>	<b>-10%</b>

## 2. Zusammenfassung Rechnung 2024

	Rechnung 2024	Budget 2024	in %	Rechnung 2023
0 Finanzen	-1'090'017.85	-270'000		-1'095'184.17
1 Allgemeine Verwaltung	5'544'420.58	6'122'000	-9%	5'351'887.40
2 Bildung	34'875'116.86	35'540'000	-2%	34'364'972.03
3 Hochbau und Liegenschaften	1'861'931.23	4'680'000	-60%	4'165'178.53
4 Tiefbau	5'228'216.98	4'924'000	6%	4'827'148.47
5 Sicherheit	2'102'749.05	1'900'000	11%	1'918'480.48
6 Kind, Jugend, Familie	4'243'507.68	4'585'000	-7%	4'366'440.58
7 Gesundheit	11'294'667.57	7'996'000	41%	9'257'850.96
8 Fürsorge	7'039'280.26	7'902'000	-11%	7'113'950.13
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>71'099'872.36</b>	<b>73'379'000</b>	<b>-3%</b>	<b>70'270'724.41</b>
<b>Steuern</b>	<b>-74'032'430.60</b>	<b>-66'434'000</b>	<b>11%</b>	<b>-66'720'857.89</b>
Wertberichtigungen Finanzvermögen	-12'582'868.05	0		3'698'700.00
<b>Ergebnis der ER Steuerhaushalt *</b>	<b>-15'515'426.29</b>	<b>6'945'000</b>		<b>7'248'566.52</b>
45 Abwasserbeseitigung	1'053'485.94	750'000		-311'826.88
75 Abfallwirtschaft	-263'942.50	-10'000		-155'258.24
921 Wasserwerk	-1'306'000.62	438'600		-1'177'560.65
951 Elektrizitätswerk	1'202'524.15	2'129'100		2'949'339.50
<b>Ergebnis der ER Spezialfinanzierungen *</b>	<b>686'066.97</b>	<b>3'307'700</b>		<b>1'304'693.73</b>
<b>Ergebnis der ER Gesamthaushalt *</b>	<b>-14'829'359.32</b>	<b>10'252'700</b>		<b>8'553'260.25</b>
Abschreibungen Sachanlagen VV	9'394'341.83	8'340'000	13%	7'501'230.76
Abschreibungen Investitionsbeiträge	0.00	0		420'557.05
Einlagen in Fonds	2'450.00	800		40'058.59
Entnahmen aus Fonds	-109'161.20	-10'000		-38'661.70
<b>Selbstfinanzierung (Cashflow)</b>	<b>24'116'989.95</b>	<b>-1'921'900</b>		<b>-630'075.55</b>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	23'173'782.78	21'422'000	8%	12'513'760.38
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	943'207.17	-23'343'900		-13'143'835.93
Selbstfinanzierungsgrad	104%	-9%		-5%

\* Aufwandüberschuss (+) Ertragsüberschuss (-)

### *Betriebsergebnis*

Das Betriebsergebnis (ohne Wertberichtigung des Finanzvermögens und gebührenfinanzierte Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Gemeindewerke) schliesst 3 % besser ab als budgetiert. Die Begründungen zu den wesentlichen Abweichungen der Jahresrechnung 2024 zum Budget erfolgen im Kapitel «Erfolgsrechnung Bereiche».

### *Steuern*

Nach Steuersubjekt bzw. -quellen	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Einkommenssteuern natürliche Personen	-45'411'538.71	-43'000'000	-42'640'139.24
Vermögenssteuern natürliche Personen	-14'019'955.78	-13'100'000	-14'939'911.16
Quellensteuern natürliche Personen	-1'057'773.41	-1'000'000	-1'040'946.75
Personensteuern	-304'515.84	-300'000	-303'269.15
<b>Direkte Steuern natürliche Personen</b>	<b>-60'793'783.74</b>	<b>-57'400'000</b>	<b>-58'924'266.30</b>
Gewinnsteuern juristische Personen	-8'448'610.45	-8'490'000	-11'968'799.20
Kapitalsteuern juristische Personen	-1'685'593.35	-2'500'000	-1'050'023.43
<b>Direkte Steuern juristische Personen</b>	<b>-10'134'203.80</b>	<b>-10'990'000</b>	<b>-13'018'822.63</b>
<b>Direkte Steuern</b>	<b>-70'927'987.54</b>	<b>-68'390'000</b>	<b>-71'943'088.93</b>

Nach Steuerarten	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
<b>Einfacher Gemeindesteuerertrag</b>	<b>-81'216'436.30</b>	<b>-77'500'000</b>	<b>-78'070'971.15</b>
Steuerfuss	78%	78%	78%
<b>Steuern Rechnungsjahr</b>	<b>-63'348'818.80</b>	<b>-60'450'000</b>	<b>-60'895'365.00</b>
Steuern früherer Jahre	-7'709'626.15	-9'000'000	-11'249'215.75
Aktive Steuerauscheidungen	-1'470'938.25	-1'500'000	-1'197'273.60
Passive Steuerauscheidungen	3'163'146.90	3'900'000	2'568'763.55
Quellensteuern	-1'057'773.41	-1'000'000	-1'040'946.75
Personensteuern	-304'515.84	-300'000	-303'269.15
Übrige Steuererträge	-199'461.99	-40'000	174'217.77
<b>Direkte Steuern</b>	<b>-70'927'987.54</b>	<b>-68'390'000</b>	<b>-71'943'088.93</b>
Tatsächliche Forderungsverluste	-9'101.86	400'000	88'742.79
<b>011 Allgemeine Gemeindesteuern</b>	<b>-70'937'089.40</b>	<b>-67'990'000</b>	<b>-71'854'346.14</b>
012 Grundstückgewinnsteuern	-15'651'217.20	-11'000'000	-9'241'898.75
017 Finanzausgleich	12'555'876.00	12'556'000	14'375'387.00
<b>01 Steuern</b>	<b>-74'032'430.60</b>	<b>-66'434'000</b>	<b>-66'720'857.89</b>

### *Einfacher Gemeindesteuerertrag 100 %*

Bei den Steuererträgen ging man bei der Budgetierung davon aus, dass diese mindestens auf dem aktuellen Niveau verharren, mit einiger Wahrscheinlichkeit sogar noch weiter ansteigen werden. Auf Basis einer Hochrechnung (Stand August 2023) wurde ein einfacher Gemeindesteuerertrag von 77,5 Mio. Franken budgetiert. Die Rechnung schliesst mit einem einfachen Gemeindesteuerertrag von 81,2 Mio. Franken ab.

### *Steuern Rechnungsjahr*

Bei einem einfachen Gemeindesteuerertrag von 81,2 Mio. Franken und einem Steuerfuss von 78 % weist das Rechnungsjahr Erträge von insgesamt 63,3 Mio. Franken aus.

### *Steuern früherer Jahre*

Die Steuererträge aus früheren Jahren betragen insgesamt 7,7 Mio. Franken. Die Budgetierung von 9 Mio. Franken orientierte sich am Durchschnitt der letzten zwei Rechnungsergebnisse. Die Faktoren der Steuern aus früheren Jahren sind stets provisorisch und somit nicht rechtskräftig veranlagt. Sie können von Jahr zu Jahr stark schwanken. So fallen die Vermögenssteuern natürlicher Personen früherer Jahre rund 1,3 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus.

### *Aktive und passive Steuerauscheidungen*

Bei der Budgetierung des Ertrages der aktiven Steuerauscheidungen von 1,5 Mio. Franken und des Aufwandes der passiven Steuerauscheidungen von 3,9 Mio. Franken wird auf den Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsergebnisse abgestellt. Der budgetierte Nettoaufwand beträgt somit 2,4 Mio. Franken, abgerechnet wurden 1,7 Mio. Franken. Sowohl die aktiven wie auch die passiven Steuerauscheidungen können von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterliegen.

### *Grundstückgewinnsteuern*

	JR 2024	JR 2023	JR 2022	JR 2021	JR 2020
Grundstückgewinnsteuern	15'651'217	9'241'899	21'227'824	10'715'390	9'933'533

Die Grundstückgewinnsteuererträge beliefen sich im Jahr 2024 auf 15,6 Mio. Franken und lagen damit 4,6 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Sowohl die Immobilien- als auch die Landpreise sind im Jahr 2024 weiter gestiegen, was zu höheren Gewinnen für die Veräussernden führte. Zudem erhöhte sich die Anzahl der Handänderungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 %.

Die Budgetvorgabe 2024 von 11 Mio. Franken entspricht dem Durchschnitt der letzten drei abgeschlossenen Jahre 2020 bis 2022 und der Hochrechnung 2023.

*Finanzausgleich, Ressourcenabschöpfung 2024*

	JR 2024	JR 2023	JR 2022	JR 2021	JR 2020
<b>Zahlungen Finanzausgleich</b>	<b>12'555'876</b>	<b>14'375'387</b>	<b>16'706'510</b>	<b>7'243'107</b>	<b>10'312'970</b>
Basis Steuerkraft absolut 2018					74'063'652
Basis Steuerkraft absolut 2019				72'653'880	
Basis Steuerkraft absolut 2020			85'452'388		
Basis Steuerkraft absolut 2021		84'842'478			
Basis Steuerkraft absolut 2022	83'833'069				
<b>Einwohner</b>	<b>15'124</b>	<b>15'059</b>	<b>14'887</b>	<b>14'793</b>	<b>14'467</b>
<b>Relative Steuerkraft</b>	<b>5'987</b>	<b>6'023</b>	<b>5'631</b>	<b>4'940</b>	<b>5'119</b>

Mit Verfügung des Gemeindeamtes vom 31. August 2023 wurde für Stäfa für das Jahr 2024 eine Ressourcenabschöpfung von 12'555'876 Franken festgesetzt. Die relative Steuerkraft 2022 beträgt 5'631 Franken (Vorjahr 5'735 Franken), das Kantonsmittel ohne Stadt Zürich 4'014 Franken (Vorjahr 3'941 Franken).

### 3. Erfolgsrechnung

*Erfolgsrechnung, Bereich 0, Finanzen (ohne Steuern)*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
0 Finanzen	-1'090'017.85	-270'000	-820'017.85	304%

*Zinsen (021)*

Finanzanlagen konnten nur bis Mitte Jahr 2024 getätigt werden, womit rund 60'100 Franken an Zinsen vereinnahmt wurden. Um Liquiditätsengpässe zu decken, mussten im Herbst 2024 kurzfristige Darlehen aufgenommen werden, was zu Zinsbelastungen von rund 25'200 Franken führte.

Die Zinseinnahmen auf ordentlichen Steuern fallen rund 11'800 Franken besser als budgetiert aus. Die Vergütungszinsen auf ordentliche Steuern liegen mit rund 178'000 Franken ebenfalls unter den budgetierten Ausgaben von 200'000 Franken.

*Finanzvermögen, Übriges (029)*

Gemäss Orientierungsschreiben des Gemeindeamts 2024 ist die Praxisänderung bei der Verbuchung von Gebühren für Bank- und Postkonten sowie des gesamten elektronischen Zahlungsverkehrs ab dem 1. Januar 2024 zu berücksichtigen. Diese Gebühren sind neu unter «Finanzvermögen, Übriges» anstelle von «Finanz- und Steuerverwaltung» zu verbuchen. Der Aufwand für die Bank- und Postkontogebühren beläuft sich im Rechnungsjahr 2024 auf rund 23'400 Franken.

*Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens (041)*

Gemäss Gemeindegesetz und der Gemeindeverordnung werden Grundstücke, Grundeigentumsanteile und Gebäude des Finanzvermögens in einer Legislaturperiode mindestens einmal neu bewertet. Die Neubewertung ist notwendig, weil die Bewertungsbestimmungen keine laufende Anpassung der Bilanzwerte sämtlicher Liegenschaften des Finanzvermögens an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse vorsehen.

Im Jahr 2024 wurde die systematische Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens vorgenommen. Aus der Neubewertung des Finanzvermögens resultiert insgesamt eine positive Wertberichtigung (ein Buchgewinn) von rund 12,6 Mio. Franken, welche der Erfolgsrechnung gutgeschrieben wird.

Die Neubewertung des Finanzvermögens wurde nicht budgetiert, da es sich hier um einen finanztechnischen Vorgang handelt, der keinerlei Einfluss auf die Liquiditätslage der Gemeinde hat. Der aus der Neubewertung des Finanzvermögens resultierende Buchgewinn von 12,6 Mio. Franken ist der Hauptgrund für den besseren Abschluss der Jahresrechnung 2024.

*Finanzbeiträge (070)*

Die Zürcher Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2023 einen Konzerngewinn von 1'238 Mio. Franken erzielt und damit das Ergebnis des Vorjahres erneut übertroffen. An diesem Gewinn beteiligt die Bank den Kanton und die Gemeinden mit einer ordentlichen Dividende von insgesamt 528 Mio. Franken, davon erhält die Gemeinde Stäfa einen Gewinnanteil von rund 1,6 Mio. Franken. Die budgetierte Dividende von einer Million Franken wurde somit um rund 600'000 Franken überschritten.

*Erfolgsrechnung, Bereich 1, Allgemeine Verwaltung*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
1 Allgemeine Verwaltung	5'544'420.58	6'122'000	-577'579.42	-9%

### *Legislative (101)*

Der Bereich Legislative schliesst die Rechnung 2024 rund 67'500 Franken besser als budgetiert ab. Der Hauptgrund dafür sind tiefere Ausgaben für Wahlen, Abstimmungen und Gemeindeversammlungen.

### *Exekutive (102)*

Der Bereich Exekutive verzeichnet im Jahr 2024 einen Mehraufwand von rund 91'200 Franken, was im Wesentlichen auf verschiedene anwaltschaftliche Leistungen zurückzuführen ist, welche nicht vorhersehbar waren und somit nicht budgetiert wurden.

### *Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung (103)*

Die Gemeindeversammlung hat am 27. November 2023 eine Initiative für erheblich erklärt, die verlangt, dass Stäfa bis spätestens im Jahr 2030 das Energiestadtlabel «Gold» erlangt. Innert 18 Monaten muss eine Umsetzungsvorlage ausgearbeitet werden, die wiederum der Gemeinversammlung vorzulegen ist. Für die Entwicklung der Umsetzungsvorlage zur Initiative rechnete der Gemeinderat grob geschätzt mit einem Planungsaufwand von 60'000 bis 80'000 Franken. Dieser Aufwand ist nun im Rechnungsjahr 2024 angefallen, konnte jedoch im Budget 2024 nicht mehr berücksichtigt werden.

### *Finanz- und Steuerverwaltung (110)*

Im Bereich Finanz- und Steuerverwaltung fallen rund 78'500 Franken Mehrkosten infolge einer zusätzlichen befristeten Anstellung und eines Personalwechsels an. Die Betriebskosten sowie Abschreibungen und Erlasse von Betriebskosten fallen rund 28'000 Franken tiefer als budgetiert aus. Auf der Einnahmenseite sind die Steuerbezugsentschädigungen und Rückerstattungen von Betriebskosten rund 82'600 Franken tiefer als veranschlagt angefallen.

### *Allgemeine Dienste (111)*

Bei der Planung des Budgets wurde eine vollständige Möblierung aller neu geschaffenen Büroräume im Gemeindehaus vorgesehen. Allerdings wurde bewusst entschieden, eine Raumreserve zu schaffen, um auf zukünftige Bedürfnisse flexibel reagieren zu können. Diese Raumreserve wurde bisher nicht möbliert. Die noch nicht verwendeten Mittel sollen erst dann eingesetzt werden, wenn sich ein konkreter Bedarf für die Nutzung dieser Räume ergibt.

Die für das kantonsweite Projekt der IG NEST ZH veranschlagten Kosten für die Gemeinde wurden nicht in Rechnung gestellt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Programmentwicklung vollständig aus bestehenden Mitteln der IG NEST ZH gedeckt

werden konnte. Das Projekt umfasst die zwingend notwendige Harmonisierung der Steuer-Software für die Gemeinden im Kanton Zürich.

#### *Sportkoordination (112)*

Das bewilligte und budgetierte Stellenpensum der Fachstelle Sport war im Rechnungsjahr 2024 noch nicht vollständig ausgeschöpft.

#### *Fachstelle Nachhaltigkeit (113)*

Die Fachstelle Nachhaltigkeit ist weiterhin im Aufbau. Die Initialkosten fielen tiefer aus als erwartet.

#### *Gemeindeammann- und Betreibungsamt (114)*

Das Gemeindeammann- und Betreibungsamt Pfannenstiel schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss ab, wovon die Gemeinde Stäfa 32'300 Franken erhält. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 3'100 Franken zu Lasten der Gemeinde Stäfa.

#### *Erfolgsrechnung, Bereich 2, Bildung*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
Schule	28'667'444.28	29'419'900	-752'455.72	-3%
Schulliegenschaften	6'207'672.58	6'120'100	87'572.58	1%
<b>2 Bildung</b>	<b>34'875'116.86</b>	<b>35'540'000</b>	<b>-664'883.14</b>	<b>-2%</b>

Die Rechnung 2024 des Bereichs Bildung schliesst rund 664'900 Franken unter dem budgetierten Aufwand von 35,54 Mio. Franken ab. Das Budget und die Rechnung der Liegenschaften der Schule liegt in der Kompetenz des Fachbereichs Immobilien. Die Personalkosten werden von der Schulverwaltung erfasst.

#### **Personalaufwand**

Die Vorgaben betreffend die Teuerung im Budget 2024 wurden mit 2,2 % beim kantonalen und kommunalen pädagogischen Personal definiert. Für das übrige Personal wurde neben der Teuerung von 2,2 % für individuelle Lohnanpassungen 0,8 % budgetiert. Die effektive Teuerung per 1. Januar 2024 belief sich auf 1,6 %. Dies verursachte beim pädagogischen Personal gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von 98'700 Franken. Beim übrigen Personal kam es infolge der geringeren Teuerung zu einem Minderaufwand von 39'000 Franken.

Infolge längerer Personalausfälle von kommunalen Angestellten wurden insgesamt 46'500 Franken von der Taggeldversicherung erstattet.

Das Budget für Aus- und Weiterbildungen des gesamten Personals belief sich auf 201'800 Franken. Die Ausgaben in diesem Bereich wurden um 23'800 Franken unterschritten. Auch der übrige Personalaufwand verzeichnet Minderkosten von 12'600 Franken gegenüber Budget 2024.

#### *Kantonal angestellte Lehrpersonen*

Der Gesamtaufwand für die Besoldung von kantonal angestellten Lehrpersonen beläuft sich in der Jahresrechnung 2024 auf 14,22 Mio. Franken. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget liegt somit bei 237'400 Franken, was eine Abweichung von 1,7 % darstellt.

Im Bereich des Kindergartens (200) sind die Löhne der kantonalen Lehrpersonen rund 41'560 Franken (2,22 %) höher ausgefallen. Die Besetzung einer vakanten Stelle, die im Budget unter den kommunalen Löhnen berücksichtigt wurde, führte zu diesem Mehraufwand.

In der Primarstufe (210) sind die Aufwendungen für die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 230'844 Franken (3,05 %) höher ausgefallen als budgetiert. Langfristige Personalausfälle, die durch Vertretungen kompensiert werden mussten, haben in der Primarstufe zu einem erhöhten Personalaufwand geführt. Zudem musste im Sommer 2024 eine zusätzliche 4. Klasse eröffnet werden.

In der Sekundarstufe (211) sind die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 128'200 Franken (3,44 %) tiefer ausgefallen als budgetiert. Dieser Rotationsgewinn resultiert aus mehreren Pensionierungen.

In der Schulleitung (216) sind die Ausgaben für die Löhne der kantonalen Lehrpersonen rund 93'200 Franken (11,57 %) höher ausgefallen als budgetiert. Das Überpensum der Schulleitung (SL) kann mit Faktor zwei für die SL-Assistenz oder für Co-Schulleitung eingesetzt werden. Ab Sommer 2024 wurde in mehreren Schuleinheiten die Option Co-Schulleitung gewählt.

#### *Kommunal angestellte Lehrpersonen*

Im Bereich Kindergarten (200) konnte eine vakante Stelle mit einer kantonalen Lehrperson besetzt werden, was zum Minderaufwand von 49'300 Franken führte. Es wurden auch 18'000 Franken weniger für Vikariate benötigt als budgetiert.

In der Sekundarstufe (211) werden Freifächer (Tastaturschreiben), die von den bei der Sekundarstufe angestellten Lehrpersonen übernommen werden, dem Aufwand der

Sekundarstufe belastet (anstatt des Bereichs Volksschule). Dies führt zu einem Mehraufwand von 29'000 Franken. Mehrstunden infolge Klassenlager werden kommunal entschädigt, hier fallen Mehrkosten von rund 42'200 Franken an.

Die Löhne im sonderpädagogischen Bereich (220) liegen insgesamt 48'400 Franken unter dem Budget.

Der Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» konnte gegenüber dem Budget reduziert werden. Vikariate für Langzeitkrankheiten und weitere Personalausfälle haben zum Mehraufwand bei den Löhnen geführt. Von der Versicherung wurden 94'600 rückerstattet.

Ab drei Monaten Arbeitsunfähigkeit entfallen die Beiträge an die Pensionskasse, was zu einem Minderaufwand von 96'500 Franken führte.

#### *Lohnkosten Verwaltungs- und Betriebspersonal*

Die budgetierten Löhne von 5,64 Mio. Franken für das kommunale, nicht pädagogische Personal wurden gesamthaft um 268'500 Franken (4,77 %) überschritten.

Die Löhne der Tagesstrukturen fallen aufgrund der zunehmenden Schülerzahlen in der Betreuung 382'400 Franken höher als budgetiert aus.

Die Löhne für die Schulleitungsassistenzen sind 102'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Pensen für die Schulleitungsassistenzen wurden nicht ausgeschöpft und teilweise konnten die Stellen erst zu einem späteren Zeitpunkt als geplant besetzt werden.

Im Bereich der Volksschule (218) sind die Entschädigungen für das Skilager budgetiert. Die Lohnkosten werden jedoch in jenen Bereichen verbucht, in denen das Lagerpersonal üblicherweise tätig ist (Lehrpersonen, Hauswarte, Mikado). Die budgetierten Kosten für den freiwilligen Schulsport und für die Aufgaben- und Nachhilfe wurden nicht ausgeschöpft. Die Kosten für die Frühförderung und Deutsch für Eltern sind deutlich tiefer ausgefallen als erwartet. Der Minderaufwand beträgt insgesamt 57'700 Franken.

Die Löhne der Schulverwaltung (219) wurden um 19'300 Franken überschritten. Von der Taggeldversicherung wurden 29'600 Franken aufgrund einer langanhaltenden Krankheit erstattet.

Das Budget von insgesamt 201'800 Franken für die Aus- und Weiterbildung des sämtlichen Personals wurde um 23'800 Franken (11,8 %) unterschritten.

## Schulbetrieb

### *Bereiche Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe (200, 210, 211)*

Bei den Anschaffungen von Apparaten, Maschinen, Geräten und übrigen nicht aktivierbaren Anlagen wurde das Budget über alle Stufen von 390'400 Franken um 97'000 Franken unterschritten. Die geplante Einrichtung eines neuen Kindergartens (Budget 27'000 Franken) musste nicht getätigt werden. Die zusätzlich beantragten Einrichtungen von 17'500 Franken für diverse Kindergärten konnten aus den Budgetpauschalen finanziert werden. Die budgetierten Ausgaben für die Schülerspinde mussten über die Investitionsrechnung verbucht werden.

Das Gesamtbudget von 63'100 Franken für Dienstleistungen Dritter wurde um 17'400 Franken unterschritten. Für Übersetzungsdienste wurden deutlich weniger Mittel benötigt als im Vorjahr.

Insgesamt wurde das Budget für Exkursionen, Projekte und Lager von 472'900 Franken um 101'800 Franken unterschritten. In der Primarstufe konnten alle geplanten Klassenlager durchgeführt werden. In der Sekundarstufe wurden zwei Sprachlager (Budget 30'000 Franken) aufgrund der schlechten Erfahrungen beim Klassenlager in der ersten Klasse nicht durchgeführt.

Die geplanten Aufwendungen für den Unterhalt von Apparaten, Maschinen, Geräten und übrigen mobilen Anlagen fallen 55'400 Franken tiefer als budgetiert aus. Das Schulmobiliar wurde in den letzten Jahren ersetzt und verursacht deshalb weniger Unterhaltskosten.

Die Kosten der Informatik der Schule werden in der Primarstufe abgebildet, weil die Budgetverantwortung der Leitung ICT übertragen wurde. Der Informatik-Nutzungsaufwand verzeichnet einen Minderaufwand von 51'300 Franken. Die Kostenunterschreitung ist darauf zurückzuführen, dass viele technische und organisatorische Verbesserungen umgesetzt wurden. Ein Teil der Kosten ist neu im Investitionskredit für die Netzwerkverkabelung verbucht.

Bei den Anschaffungen von Software und Hardware fällt der effektive Aufwand 5'700 Franken tiefer aus. Beschaffungen von Computern und Tablets werden in der Investitionsrechnung verbucht, wenn die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken pro Beschaffungsgeschäft erreicht wird.

Die im Bereich der Sekundarstufe budgetierten Beiträge an Kantone fallen 264'300 Franken tiefer aus. Gegenüber dem Jahr 2023 wurden 16 Schüler/-innen weniger im Gymnasium aufgenommen. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass die Aufnahmevoraussetzungen durch die Kantonsschulen erschwert wurden.

### *Sonderschulen (220)*

Die Löhne im sonderpädagogischen Bereich liegen insgesamt 48'400 Franken unter dem Budget. Der Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» konnte reduziert werden. Vikariate für Langzeitkrankheiten und weitere Personalausfälle haben zum Mehraufwand bei den Löhnen geführt. Rund 94'600 Franken wurden von der Versicherung aufgrund der Langzeitkrankheiten rückerstattet. Ab drei Monaten Arbeitsunfähigkeit entfallen die Beiträge an die Pensionskasse, was zu Minderkosten von 96'500 Franken führte.

Bei den Transportkosten gibt es immer wieder Schwankungen. Gründe dafür sind fehlende Schulplätze in der Nähe, unvorhersehbare Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu externen Tagessonderschulen, sowie das jugendliche Alter einzelner Sonderschülerinnen oder Sonderschüler, welche den Schulweg nicht eigenständig bewältigen können. Auch Zuzüge von Sonderschülerinnen und Sonderschüler, die zum Zeitpunkt der Budgeteingabe noch nicht bekannt waren, fallen ins Gewicht. Zusätzlich wurden die Transportkosten der Versorgerschule im Bezirk (Sonderschule Typus C) um 5 % erhöht und auch das beauftragte Taxiunternehmen erhöhte die Kosten um 5-10 % pro Strecke.

Ab Budget 2025 werden die Kosten für kantonal anerkannte Sonderschulen separiert vom Gemeindeanteil für Spitalschulungen ausgewiesen. Im Jahr 2024 wurde der Gesamtbetrag (Sonderschulung und Spitalschulung) zusammen budgetiert, verbucht werden die Kosten separat unter Sonderschulungen und Spitalschulungen. Die Sonderschulkosten 2024 in der Höhe von 1,4 Mio. Franken fallen rund 118'000 Franken tiefer als budgetiert aus.

Die Reduktion der Anzahl Sonderschülerinnen und Sonderschüler in einer privaten Sonderschule (ultima ratio-Lösungen), führen zu tieferen Schulkosten im Umfang von rund 130'000 Franken. Zusätzliche Kosten in der Höhe von rund 20'000 Franken mussten für Schulgelder von aus dem Ausland zugezogenen Schülerinnen und Schülern an Sprachschulen aufgewendet werden. Ausserdem wurden die Kosten für die auserschulische Betreuung in der Höhe von 23'000 Franken von Schülerinnen und Schüler in kantonal anerkannten Sonderschulen im Konto Beiträge an private Unternehmungen budgetiert, jedoch unter dem Konto Beiträge an Kanton (Sonderschulen) verbucht.

### *Tagesbetreuung (213)*

Die steigenden Schülerzahlen (+ 18 %) haben zu einer Steigerung der Lohnkosten um 382'400 Franken geführt. Die Ferienbetreuung musste teilweise an mehreren Standorten geführt werden. Der Anstieg an Kindern in der Betreuung führte zu einem Mehraufwand für die Verpflegung von 60'300 Franken.

Teilweise konnten die Tagesstrukturen mit Geräten aus dem Schulbereich ausgestattet werden. Die Neuanschaffungen der Hardware wurden unter dem laufenden Verpflichtungskredit der Schule verbucht, was zu Kosteneinsparungen von rund 10'000 Franken bei der Tagesbetreuung führte.

Die höheren Schülerzahlen führten im Bereich der Tagesbetreuung zu Mehreinnahmen von 566'000 Franken (+43,5 %).

#### *Musikschule (214)*

Die Einführung der musikalischen Grundausbildung (MGA) wurde bereits ab 1. Semester 2024/25 umgesetzt, was zum Mehraufwand von rund 42'100 Franken führte.

Zusätzliche Ausgaben von 5'000 Franken fallen aufgrund des IT-Providerwechsels der Schule Stäfa an. Der Aufwand für den Instrumentenunterhalt steigt um 5'300 Franken aufgrund zwei nötiger Kleinrevisionen an Flügeln. Die Raummiete war im Budget 2024 nicht enthalten.

#### *Schulleitung (216)*

Die Reduktion der Entschädigungen für Sitzungen der Schulpflegemitglieder und Schulleitungen zeichnet sich in der Rechnung 2024 mit einem Minderaufwand von 58'100 Franken ab. Aufgrund der Einführung der Leitung Bildung wurde die Entschädigung der Schulpflege bereits um 4'000 Franken reduziert. Insgesamt finden weniger Sitzungen der Behörde mit weniger Teilnehmenden statt, weil die Entscheidungsbefugnisse neu geregelt wurden.

#### *Volksschule, Sonstiges (218)*

Die Schulleitungskonferenz hat die Abgabe von Pausenäpfeln abgeschafft. Ebenso werden keine Examen-Weggen mehr abgegeben. Dies hat zu einem Minderaufwand von rund 5'800 Franken geführt.

Die Mehrkosten von 10'000 Franken fallen bei den Schülertransporten an. Der Grund dafür sind die Kindertransport aus dem Einzugsgebiet Moritzberg ins Ebnet.

Für die Verkehrsinstruktionen wurden insgesamt 10'000 Franken zu wenig budgetiert.

Der Tagessold für Zivildienstleistende wurde von 7 Franken pro Tag auf 7,50 Franken erhöht. Das Amt für Zivildienstleistende hat die Bewilligung für Einsätze in der Schuleinheit Kirchbühl Nord erteilt. Insgesamt können drei Zivildienstleistende an der Schule Stäfa eingesetzt werden, was zu Mehrkosten von 3'300 Franken führte.

Im Jahr 2024 wurden 24,17 % weniger Leistungsstunden des Schulpsychologischen Beratungsdiensts (SPBD) bezogen als geplant, was zu niedrigeren Kosten führte. Damit konnte auch die Erhöhung des Planungswertes von 190,25 Franken pro Stunde (budgetiert) auf 191,83 Franken pro Stunde (effektive Verrechnung) aufgefangen werden.

#### *Schulverwaltung (219)*

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Personalrekrutierung werden unter Schulverwaltung verbucht. Die Kostensteigerung von rund 6'300 Franken ist auf die höheren Preise und Anzahl der Stelleninsetate zurückzuführen.

Die Kosten für die Fotokopien des Schulmaterials der gesamten Schule Stäfa wurden zu tief geschätzt, was im Rechnungsjahr zu Mehrkosten von rund 19'000 Franken führte.

Der Aufwand für die Drucksachen ist aufgrund der wachsenden Digitalisierung im gesamten Bildungsbereich um 5'500 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Der geplante Umzug der Schulverwaltung konnte im Jahr 2024 nicht realisiert werden. Es wurde so weit wie möglich auf Anschaffungen von Büromöbeln und Hardware verzichtet, was zu einem rund 20'600 Franken tieferen Aufwand bei den Anschaffungen von Büromöbeln und -geräten geführt hat.

Durch die Reorganisation der IT-Schulverwaltung konnten die Kosten gegenüber Budget um 24'300 Franken reduziert werden.

#### *Schulliegenschaften (231-235)*

Der Liegenschaftsunterhalt konnte mit einer verhältnismässig kleinen Abweichung im Rahmen des Budgets 2024 abgeschlossen werden (rund 87'500 Franken über dem Budget 2024). Die Sachschäden durch Vandalismus an Schulliegenschaften beliefen sich auf rund 20'000 Franken und liegen damit im unteren Durchschnittsbereich der letzten Jahre. Einige Projekte, deren Ausführung erst im Jahr 2024 abgeschlossen werden konnte, wurden in der Anlagenbuchhaltung aktiviert, was zu einem Mehraufwand bei den planmässigen Abschreibungen führte.

*Erfolgsrechnung, Bereich 3, Hochbau und Liegenschaften*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
3 Hochbau und Liegenschaften	1'861'931.23	4'680'000	-2'818'068.77	-60%

*Liegenschaften des Finanzvermögens (30)*

Die Liegenschaften des Finanzvermögens schliessen mit einem Nettoaufwand von 813'489 Franken ab, budgetiert wurden 825'100 Franken (-11'600 Franken). Ein geringerer Mieterwechsel führte insgesamt zu leicht reduzierten Instandhaltungskosten für die vermieteten Objekte.

Der Liegenschaftsunterhalt wurde entsprechend den budgetierten Vorgaben umgesetzt. Die Unterhaltskosten (nicht baulicher Liegenschaftsunterhalt) für sämtliche Liegenschaften sind mit 358'699 Franken insgesamt um 24'800 Franken unter der Budgetvorgabe von 383'500 Franken geblieben.

Der Liegenschaftsertrag (Einnahmen aus Miet- und Baurechtszinsen) war mit 1'266'100 Franken budgetiert, eingenommen wurden 1'226'900 Franken (-39'200 Franken). Bei den neu erworbenen Liegenschaften an der Sternenhaldenstrasse 8 und 10 wurden Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, was rund 65'600 Franken tiefere Mietzeins-einnahmen zur Folge hatte.

*Verwaltungsliegenschaften (33)*

Der Nettoaufwand der Verwaltungsliegenschaften liegt mit 68'500 Franken deutlich unter dem Budget von 2'613'300 Franken (-2'544'800 Franken). Der Hauptgrund dafür ist die Konsolidierung der Aktiven und Passiven der Stiftung Sport- und Mehrzweckhalle Frohberg «Halle für Alle».

Die Politische Gemeinde ist seit 1. Januar 2024 Eigentümerin der Sport- und Mehrzweckhalle Frohberg «Halle für Alle». Vorgängig war die Halle fast 25 Jahre im Besitz der Stiftung «Sport- und Mehrzweckhalle Frohberg, Stäfa». Im Jahr 2023 beschloss der Stiftungsrat, die Stiftung zu liquidieren und auf diesem Weg die verbleibenden Vermögenswerte zweckgebunden auf die Gemeinde Stäfa zu übertragen. Teil dieser Übertragung ist der Heimfall der «Halle für Alle» an die Gemeinde Stäfa als Baurechtsgeberin. Die Gemeinde übernimmt alle Aktiven und Passiven der Stiftung mit dem Ziel, den Stiftungszweck weiter zu verfolgen. Um die anfallenden Kosten und Erträge separat auszuweisen, wurde eine neue Kostenstelle 356 Sport- und Mehrzweckhalle «Halle für Alle» eröffnet. Die Gemeinde ist seit dem 1. Januar 2024 zuständig für den Unterhalt und für die Erneuerungsarbeiten der Halle. Infolge Konsolidierung der Halle in der Gemeinderechnung entstand in der neuen Kostenstelle Sport- und Mehrzweckhalle Frohberg «Halle für Alle» in der Jahresrechnung 2024 ein Nettoertrag von 2'133'712 Franken.

In den Unterhalt der Liegenschaften wurden im Jahr 2024 insgesamt 1'537'800 Franken investiert, das Budget von 1'539'700 Franken wurde damit eingehalten. Der Liegenschaftsertrag im Verwaltungsvermögen war mit 1'005'300 Franken budgetiert, eingenommen wurden 1'147'900 Franken (+142'600 Franken).

#### *Arten- und Landschaftsschutz (370)*

Im Bereich Arten- und Landschaftsschutz wurden für die Aufwendungen von Dienstleistungen durch Dritte rund 40'700 Franken weniger ausgegeben als ursprünglich budgetiert. Die Naturschutzgebietspflege, die Neubepflanzungen sowie die Kontrolle und Bekämpfung von Neophyten verursachten weniger Aufwand als erwartet.

#### *Fachbereich Raumplanung (380-381)*

Im Fachbereich Raumplanung liegen die Ausgaben rund 42'800 Franken tiefer als budgetiert. Der Hauptgrund dafür ist, dass weniger externe Dienstleistungen in Anspruch genommen wurden.

#### *Revision kommunale Nutzungsplanung*

Die Revisionsvorlage wurde vom 18. März 2024 bis zum 20. Mai 2024 ein zweites Mal öffentlich aufgelegt. Die Bevölkerung wurde an einer Informationsveranstaltung am 13. März 2024 über die überarbeitete Vorlage orientiert. Während der zweiten öffentlichen Auflage fanden 20 Ortsplanungsgespräche mit Einwohnerinnen und Einwohnern zur Revisionsvorlage statt. Während der Auflagefrist gingen 55 Schreiben mit insgesamt rund 70 Einwendungen ein. Der Kanton hat sich mit zweitem Vorprüfungsbericht vom 19. September 2024 zur Vorlage geäußert. Im Ausschuss Ortsplanungsrevision wurde festgelegt, wie mit den einzelnen Einwendungen umgegangen werden soll. An insgesamt drei Sitzungen wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für die Überarbeitung der Revisionsvorlage festgelegt und die angepasste Revisionsvorlage zuhanden des Gemeinderates freigegeben.

#### *Teilrevisionen kommunale Nutzungsplanung*

Die Gemeindeversammlung hat am 17. Juni 2024 die Teilrevisionen der kommunalen Nutzungsplanung, Umzonung Moritzberg und Aufhebung Gestaltungsplanpflicht Bahnhof Stäfa, festgesetzt. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 28. Oktober 2024 die beiden Teilrevisionen der kommunalen Nutzungsplanung genehmigt.

#### *Kommunaler Teilrichtplan Energie*

Die Gemeindeversammlung hat am 2. Dezember 2024 beschlossen, die Richtplanung der Gemeinde Stäfa um den kommunalen Teilrichtplan Energie zu ergänzen. Der Teilrichtplan Energie bezeichnet das Eignungsgebiet für einen Wärmeverbund. Die Gemeinde unterstützt innerhalb des kommunalen Eignungsgebiets den Aufbau von Wärmenetzen auf der Basis von erneuerbarer Energie (z.B. Seewasserwärme).

*Baupolizei (390)*

Gestützt auf die Gebührenverordnung vom 4. Dezember 2017 ist der aktuelle Gebührentarif seit 1. Januar 2018 in Kraft. Die darauf basierenden Gebühren können als pauschale Gebühr (abhängig von der Bausumme) weiter verrechnet werden, in der Regel jedoch nicht im Umfang der effektiv entstandenen Aufwendungen. Der Bereich Baupolizei schliesst mit einem Nettoaufwand von 379'900 Franken ab, rund 124'100 Franken weniger als budgetiert.

Im Fachbereich Baubewilligungen wurden im Jahr 2024 insgesamt 130 Baugesuche behandelt. Gegenüber dem Vorjahr, mit 109 Baugesuchen, sind dies 21 mehr. Die tatsächlichen Kosten bemessen sich nach Anzahl der Baugesuche sowie deren Komplexität. Im Jahr 2024 konnten vermehrt Aufgaben verwaltungsintern wahrgenommen werden, was bei Dienstleistungen Dritter zu Minderausgaben von rund 125'500 Franken führte.

*Erfolgsrechnung, Bereich 4, Tiefbau*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
4 Tiefbau	5'228'216.98	4'924'000	304'216.98	6%

*Gemeindestrassen (401)*

Der Bereich Gemeindestrassen weist gegenüber dem Budget einen Mehraufwand von rund 445'500 Franken aus. Mehrere Investitionsprojekte konnten abgeschlossen und aktiviert werden, was zu rund 355'700 Franken höheren Abschreibungen führte. Auch der Aufwand für den Winterdienst und für Honorare von externen Beratungen, Gutachten und Fachexpertisen (Projektierungskosten) liegt rund 66'500 Franken über dem Budget.

*Wasserversorgung (allgemein) (404)*

Der Minderaufwand von rund 15'700 Franken im Bereich Wasserversorgung (allgemein) ist auf einen reduzierten Wasserverbrauch und weniger Aufwand bei den Unterhaltsarbeiten zurückzuführen.

*Regional- und Agglomerationsverkehr (418)*

Der Minderaufwand von rund 117'000 Franken ist auf den tieferen definitiven Kostenbeitrag an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) zurückzuführen, woraus ein Guthaben zugunsten der Gemeinde Stäfa entsteht. Aufgrund der aktuellen Lage (Entwicklung der Verkehrserlöse, höhere Treibstoff- und Energiepreise, anziehende Teuerung) ist eine genaue Budgetprognose mit einigen Unsicherheiten behaftet.

### *Gebührenfinanzierter Bereich Abwasserbeseitigung (45)*

Der Bereich Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Betriebsverlust (Entnahme aus Spezialfinanzierungskonto) von rund 1'053'500 Franken ab, budgetiert war ein Betriebsverlust von 750'000 Franken. Das Eigenkapital reduziert sich auf 3,5 Mio. Franken.

Bei der Abwasserbeseitigung fallen die Einnahmen aus Klärgebühren rund 271'500 Franken tiefer als budgetiert aus. Weniger Aufwand fällt beim Unterhalt von Liegenschaften und bei den Anschaffungen von Apparaten, Geräten und Werkzeugen an (-28'100 Franken). Die Bundesabgabe für die Finanzierung der Abgeltung von Massnahmen zur Elimination von organischen Spurenstoffen ist rund 27'900 Franken tiefer als veranschlagt ausgefallen.

Die Kläranlage Stäfa schliesst die Rechnung 2024 um rund 351'700 Franken schlechter als budgetiert ab. Die Gründe dafür sind vor allem höhere Energiekosten infolge Preiserhöhungen und höherem Stromverbrauch sowie Abschreibungen auf aktivierte Anlagen in der Anlagenbuchhaltung (abgeschlossene Investitionsprojekte).

Die Kläranlage Ürikon schliesst die Rechnung 2024 um rund 99'600 Franken besser ab als budgetiert. Für den laufenden Unterhalt der Kläranlage Ürikon wurden rund 56'200 Franken weniger benötigt. Die Abschreibungen auf aktivierte Anlagen in der Anlagenbuchhaltung fallen rund 92'700 Franken tiefer als budgetiert aus, da einige Investitionsprojekte auf das Jahr 2025 verschoben wurden.

### *Erfolgsrechnung, Bereich 5, Sicherheit*

	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
5 Sicherheit	2'102'749.05	1'900'000	202'749.05	11%

### *Polizei (501)*

Die Gemeindepolizei schliesst das Jahr 2024 mit einem Nettoaufwand von 1'113'900 Franken ab, budgetiert war ein Nettoaufwand von 964'800 Franken (+149'000 Franken).

Die Überwachung des öffentlichen Raumes (Bahnhof, Sunne-Platz, öffentliche Plätze) generiert aufgrund von zusätzlichen Patrouillen bei Nachtruhestörungen, Vandalismus und Sprayereien auf dem Gemeindegebiet höhere Kosten. Die zusätzlichen Kosten belaufen sich auf rund 30'000 Franken.

Die Bussenerträge sind aufgrund der offensichtlich besseren Zahlungsmoral leicht rückläufig, der Minderertrag beläuft sich auf rund 34'100 Franken. Dazu ist zu bemerken, dass auch die Patrouillentätigkeit auf der Strasse leicht rückgängig ist, und die Zeiten vermehrt für interne Schalterdienste der Polizei beansprucht werden.

#### *Hundesteuern (504)*

Die Anzahl der Hundehalter/innen hat leicht zugenommen, weshalb die Einnahmen aus Hundesteuern rund 3'900 Franken höher als budgetiert sind.

#### *Parkplatzbewirtschaftung (506)*

Bis anhin wurden die Gebühren aus Parkuhren, die Parkplatzgebühren und die Nachtparkgebühren im Konto 4472.10 Parkplatzgebühren, Parkuhren verbucht. Gemäss Orientierungsschreiben des Gemeindeamts 2024 ist die Praxisänderung ab dem 1. Januar 2024 zu berücksichtigen und die aufgezählten Gebühren werden der Sachgruppe 4240 «Benützungsgebühren und Dienstleistungen» zugewiesen. Im Bereich Parkplatzbewirtschaftung wurde das Konto 4240.02 «Parkplatzgebühren, Parkuhren» eröffnet und rund 172'700 Franken Einnahmen verbucht.

Die Parkplatzgebühren sind aufgrund der offensichtlich besseren Zahlungsmoral leicht angestiegen (rund 7'400 Franken). Die beiden Positionen Bussenerträge bei der Gemeindepolizei und Parkplatzgebühren korrelieren miteinander.

#### *Verkehrseinrichtungen (509)*

Für den Unterhalt von Strassen und Verkehrswegen, das heisst Einrichtung einer Tempo-30-Zone an der Schwarzbachstrasse und dem Hermann-Hiltbrunner-Weg, fielen im Jahr 2024 zusätzliche Kosten von rund 42'700 Franken an.

#### *Feuerwehr (540)*

Für die Feuerwehr Stäfa war das Jahr 2024 ein durchzogenes Jahr. Aufgrund der guten Personalsituation (84 AdF=Angehörige der Feuerwehr) und der hohen Übungsteilnahme sind auch die Kosten für die Besoldungen gestiegen. Die Einsatzkosten sind schwankend und aufgrund der teilweise komplexeren Einsätze allenfalls auch kostenintensiver. Dies trägt ebenfalls zu den rund 107'600 Franken höheren Personalkosten bei.

Aufgrund von Einsätzen im Bereich Öl- und Chemiewehr sowie Fehlalarmen bei Brandmeldeanlagen sind zusätzliche Einnahmen von rund 45'900 Franken generiert worden. Diese Position korreliert auch mit den höheren Personalkosten (Einsatzhäufigkeit).

*Zivilschutz (580)*

Im Bereich Zivilschutz gab es nur geringfügige Abweichungen, weshalb sich entsprechende Begründungen erübrigen.

Im Bereich Zivilschutz werden die Ersatzabgaben Schutzraumbauten von 164'740 Franken als Aufwand und auch als Ertrag ausgewiesen (Konten 3701.00 und 4707.00). Es handelt sich dabei um durchlaufende Beiträge, welche die Gemeinde einnimmt und im gleichen Jahr an den Kanton weiterleitet.

*Erfolgsrechnung, Bereich 6, Kind, Jugend, Familie*

	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
6 Kind, Jugend, Familie	4'243'507.68	4'585'000	-341'492.32	-7%

*Vormundschaftswesen (600)*

Der Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutz Bezirk Meilen ist zuständig für:

- die Führung einer Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die alle Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts erfüllt, die den Verbandsgemeinden nach übergeordnetem Recht zukommen;
- die Führung von Massnahmen des Erwachsenenschutzrechtes, die von den Behörden der Verbandsgemeinden im Sinne des übergeordneten Rechts sicherzustellen sind (Fachstelle Erwachsenenschutz Bezirk Meilen, FES).

Das Budget des Bereiches Vormundschaftswesen wurde um 109'600 Franken überschritten. Sowohl die Kosten für die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) als auch für die Fachstelle Erwachsenenschutz (FES) waren höher als budgetiert. Diese werden einerseits nach Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner und andererseits aufgrund der Fallzahlen berechnet.

*Alimentenbevorschussung und -inkasso (611)*

Das Budget im Bereich Alimentenbevorschussung und -inkasso wurde um rund 37'100 Franken unterschritten. Diese nicht beeinflussbaren Kosten sind von diversen externen Faktoren abhängig und unterliegen Schwankungen.

Alimentenrückerstattungen von Privaten werden ab der Rechnung 2024 als Ertrag ausgewiesen. Bis anhin wurde der Aufwand mit dem Ertrag verrechnet.

### *Jugendschutz (613)*

Das OKJA in Stäfa (Offene Kinder- und Jugendarbeit) konnte mit den vorhandenen finanziellen und materiellen Mitteln ein regelmässiges Angebot wie Offener Treff, OKJASupport und OKJA Kids sicherstellen. Zusätzlich wurden für Kinder und Jugendliche Anlässe wie Kino am See, ChicaBlitz, Welcome Party und Ferienprogramme geplant und durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Schule, mit der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinde sowie anderen Partnern wurde in Form von Vernetzungstreffen und gemeinsamen Aktionen intensiv gepflegt.

Das Budget im Bereich Jugendschutz wurde um rund 379'700 Franken unterschritten. Auf der Aufwandseite sind die Kosten des Amtes für Jugend und Berufsberatung im Rahmen des Kinder- und Jugendheimgesetzes deutlich höher ausgefallen als budgetiert (rund 439'200 Franken). Auf der Ertragsseite wurden nicht budgetierte Einnahmen aus der Rückforderung von Versorgertaxen für Kinder- und Jugendheime von rund 805'100 Franken verbucht.

### *Jugendförderung (614)*

Der Jugendförderbeitrag wurde auch im Jahr 2024 von 18 Sportvereinen beantragt und bewilligt. Insgesamt konnten an die Vereine 265'600 Franken Förderbeiträge überwiesen werden. Das Budget im Bereich Jugendförderung wurde um rund 9'200 Franken unterschritten.

### *Eltern-Kind-Zentrum (615)*

Das Budget und die Jahresrechnung 2024 zeigen, dass die Angebote des Eltern-Kind-Zentrums wie Café Elki, Spatzentreff, Spielgruppe PLUS und Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene intensiv genutzt werden und offensichtlich den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Das Eltern-Kind-Zentrum schliesst die Rechnung 2024 im Rahmen der Budgetvorgabe ab.

### *Kindertagesstätten und Kinderhorte (616)*

Das Budget im Bereich Kindertagesstätten und Kinderhorte wurde um rund 24'000 Franken unterschritten. Die Subventionen an familienergänzende Betreuungsplätze fallen mit 328'900 Franken um rund 16'100 Franken tiefer als budgetiert aus.

*Erfolgsrechnung, Bereich 7, Gesundheit*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
7 Gesundheit	11'294'667.57	7'996'000	3'298'667.57	41%

*Gesundheitswesen, Übriges (701)*

Der Bereich Gesundheitswesen, Übriges schliesst das Jahr 2024 mit einem Minderaufwand von rund 27'200 Franken ab. Die Kosten der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit fallen tiefer als budgetiert aus, da später als geplant mit dem Betrieb gestartet wurde. Die mutmasslichen Betriebskosten des Ärztelefons der Gesundheitsdirektion für das Jahr 2024 wurden neu abgegrenzt, damit diese periodengerecht ausgewiesen werden können.

*Landwirtschaftliche Produktionsverbesserungen Pflanzen (703)*

Die vorgesehene Erstellung eines Flyers und Rundschreibens an die Einwohner/innen der Gemeinde Stäfa wurde nicht ausgeführt, was zu Minderkosten von 6'000 Franken führt. Der Flyer wurde bisher vom Naturnetz Pfannenstil für die ganze Region erstellt und gemeinsam gedruckt. Auf einen Alleingang wurde aus Kostengründen bewusst verzichtet. Die effektiven Kosten des Projekts Neophytenstrategie und der Aufwand der Neophytenbekämpfung waren ebenfalls tiefer als budgetiert. Die Anzahl Meldungen von Neophyten durch Privatpersonen waren im Jahr 2024 aussergewöhnlich tief; wahrscheinlich wegen des regnerischen Sommers. Diese Punkte führten zu einem Minderaufwand von rund 12'000 Franken.

*Pflegefinanzierung Kranken-, Alters- und Pflegeheime (710)*

Der Bereich Pflegefinanzierung Kranken-, Alters- und Pflegeheime schliesst die Rechnung 2024 um 2,6 Mio. Franken schlechter als budgetiert ab.

Die Kosten für die Pflegefinanzierung ergeben sich auf der Basis des kantonalen Pflegegesetzes aus der Anzahl Pflagestage und den kantonalen Normtarifen. Veränderungen können nicht beeinflusst, sondern nur möglichst gut antizipiert werden.

Das aus den Jahren 2016 bis 2019 bekannte, ziemlich gleichmässige Wachstum der Kosten für die Pflegefinanzierung setzte sich in den Jahren 2023 und 2024 wieder fort. Während der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 unterlagen diese Kosten extremen Schwankungen. Es fand besonders eine Verschiebung zwischen den Bereichen Kranken-, Alters- und Pflegeheime (710) und Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex) (711) statt. Es wurden Eintritte in die stationäre Pflege vermieden und stattdessen die ambulante Pflege verstärkt beansprucht. Dies führte zusammen mit der Übersterblichkeit in der Kundengruppe der Pflegeheime zu einem nur noch

schwachen Anstieg im Bereich Kranken-, Alters- und Pflegeheime und demgegenüber zu einem sehr starken Anstieg im Bereich Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex).

Diese Tendenz drehte wieder in den Jahren 2022 und 2023, was zu deutlichen Differenzen zwischen den Budgets und den Rechnungen der Jahre 2023 und 2024 führte. Im Rechnungsjahr 2024 lag dieser Mehraufwand gar bei 2,6 Mio. Franken, was zu einem grossen Teil an den zu tiefen Budgets vom Jahr 2023 und der zu tiefen Hochrechnung des Jahres 2024 vom Frühling 2023 lag. Die demografische Entwicklung der Bevölkerung von Stäfa legt nahe, dass bis im Jahr 2030 mit steigenden Pflegekosten zu rechnen sein wird. Was schwanken wird, ist die Höhe dieser Zunahme.

#### *Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege Spitex (711)*

Auch der Bereich Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege Spitex ist wieder auf dem stabilen Wachstumspfad, der aus der Zeit von vor der Pandemie bekannt ist. Die Gründe für die Budgetgenauigkeit von rund 800'000 Franken sind einerseits die gleichen, wie bei der stationären Pflegefinanzierung, wenn auch mit anderem «Timing». Hinzu kommt andererseits noch eine Verschiebung der Nachfrage bei privaten Spitexorganisationen und der Spitex Stäfa untereinander.

#### *Seebäder Lattenberg und Länder (725-726)*

Beide Seebäder schlossen das Jahr 2024 gut ab. Das Seebad Lattenberg erzielte mit einem Aufwandüberschuss von rund 1'500 Franken eine Punktlandung (+0.4 %). Das Seebad Länder schloss um 47'000 Franken besser ab als budgetiert. Trotz eines zeitweise regnerischen Sommers haben die vielen verkauften Saisonkarten für Einnahmen über den Erwartungen gesorgt. Mehreinnahmen bei den Eintritten führen in den Bädern jedoch meistens auch zu einem Mehraufwand bei den Verbrauchsmaterialien, wodurch das Budget wieder ausgeglichen wird. Im Seebad Länder konnte die Anschaffung neuer Spielgeräte aufgeschoben werden, was den geringeren Aufwand erklärt.

#### *Gebührenfinanzierter Bereich Abfallwirtschaft (75)*

Die Abfallwirtschaft zeigt im allgemeinen Bereich keine nennenswerte Abweichung zum Budget 2024. Im gebührenfinanzierten Bereich konnte eine Einlage ins Spezialfinanzierungskonto von rund 250'000 Franken getätigt werden. In den Jahren 2012 bis 2023 waren die Abfallgebühren gewollt nicht kostendeckend, um das Spezialfinanzierungskonto zu schmälern. Der Gebührenüberschuss Ende 2024 zeigt zum einen, dass die Gebührenerhöhung in der richtigen Grössenordnung war, andererseits war sie unerwartet hoch. Dies ist auf tiefere Abfallmengen zurückzuführen, was als ein Nebeneffekt der erhöhten Gebühren gedeutet werden kann. Schwankungen bei den Abfall- und Grüngutmengen sind jedoch üblich und kommen nicht unerwartet.

*Schulgesundheitsdienst (760)*

Die Kosten für den Schulärztlichen und Schulzahnärztlichen Dienst sind rund 4'800 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Die Schülerzahlen sind gestiegen, was sich auf die Kosten auswirkt.

*Friedhof und Bestattung (780)*

Der Friedhofsbetrieb verlief im Rechnungsjahr 2024 wie geplant. Die Rechnung schloss mit rund 30'000 Franken weniger Aufwand ab als budgetiert war. Die Anzahl Beisetzungen bewegte sich im Rahmen der Erwartungen. Die Beliebtheit einzelner Grabarten lässt sich nicht genau im Voraus planen, hat aber einen direkten Einfluss auf die Höhe der Kosten des Totengräbers. Einige Reparaturen an den Fusswegen auf dem südlichen Friedhofteil konnten verschoben werden, was zu einem tieferen Aufwand geführt hat.

*Erfolgsrechnung, Bereich 8, Fürsorge*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung	in %
8 Fürsorge	7'039'280.26	7'902'000	-862'719.74	-11%

*Fürsorge, Übriges (801)*

Der Bereich Fürsorge, Übriges zeigt gegenüber dem Budget einen rund 36'000 Franken weniger hohen Nettoaufwand. Es wurden weniger Integrationsmassnahmen gemäss der Integrationsagenda Kanton Zürich (IAZH) durchgeführt, was zu einem tieferen Nettoaufwand und auch tieferen Rückerstattungen des Kantons Zürich führt. Weiter mindern die Taggeldentschädigungen für Langzeitkrankheiten die Personalkosten um rund 23'400 Franken.

*Alterszentrum Lanzeln (821)*

	Rechnung 2024	Budget 2024	Abweichung
Aufwand	18'964'673.87	19'485'700	-521'026.13
Ertrag	18'470'997.41	17'732'900.00	738'097.41
Ergebnis (Aufwandüberschuss)	-493'676.46	-1'752'800.00	1'259'123.54

Der Jahresabschluss 2024 des Alterszentrums Lanzeln (nach Artiset) weist einen Aufwandüberschuss von rund 493'700 Franken aus. Die Rechnung schliesst damit 1'259'100 Franken besser ab als der budgetierte Aufwandüberschuss von 1'752'800 Franken. Der Kostendeckungsgrad beträgt 97,3 % bei einer durchschnittlichen Bettenbelegung von 98,14 % (Vorjahr 96,9 %).

Auf der Ertragsseite schliesst das Alterszentrum Lanzeln mit rund 738'100 Franken besser als budgetiert ab. Dieses erfreuliche Ergebnis resultiert vor allem aufgrund der Optimierungen des Pflegeleistungserfassungsprozesses und in diesem Zusammenhang mit Mehreinnahmen bei den Pflögetaxen. Im Weiteren konnte der Umsatz in der Gastronomie um knapp 20 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Auf der Aufwandseite schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem Aufwand von rund 18'964'700 Franken um 521'000 Franken besser als budgetiert ab.

Beim Gesamtpersonalaufwand konnten, trotz Mehrausgaben für Temporärpersonal, 205'300 Franken gegenüber Budget eingespart werden. Die Einsparungen beim Sachaufwand von 315'700 Franken gegenüber Budget kommen vor allem aufgrund der tieferen Abschreibungen auf immobile Sachanlagen in Höhe von 311'300 Franken zustande. Dem gegenüber schlugen, aufgrund von Preiserhöhungen nach Budgetabgabe, Mehrkosten für Energie und Gas in Höhe von 76'500 Franken zu Buche.

#### *Prämienverbilligungen (850)*

Der Bereich Prämienverbilligungen zeigt gegenüber dem Budget im Aufwand und Ertrag mehr ausbezahlte Beiträge an Krankenkassen für Sozialhilfebeziehende und somit auch höhere Rückerstattungen des Kantons Zürich. Der Anspruch auf Prämienverbilligung steht im engen Zusammenhang mit der Anzahl Sozialhilfebezüger und ist von diesen Schwankungen abhängig.

#### *Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV (853)*

Im Bereich Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV werden die AHV-Nichterwerbsbeiträge an Sozialhilfeempfänger und die Entschädigungen für die Führung der AHV-Zweigstelle erfasst. In den letzten Jahren wurde der Betrag bei der Budgetierung regelmässig erhöht. Die effektiven Kosten fallen im Rechnungsjahr 2024 rund 35'500 Franken tiefer als budgetiert aus. Für den Erhalt von Sozialversicherungsleistungen (AHV/IV-Rente, Waisenrente usw.) sind lückenlose Zahlungen der AHV-Beiträge der letzten fünf Jahre Voraussetzung.

#### *Ergänzungsleistungen IV (854) und AHV (855) und Beihilfen / Zuschüsse (857)*

Die SVA Zürich betreut die Gemeinde Stäfa bei der Durchführung der Ergänzungsleistungen. Die Bereiche Ergänzungsleistungen IV, AHV und Beihilfen / Zuschüsse zeigen gegenüber dem Budget einen um rund 451'700 Franken höheren Nettoaufwand. Der Mehraufwand wird vor allem bei den Ergänzungsleistungen von AHV-Bezüger ausgemwiesen und beträgt rund 457'900 Franken. Vom Nettoaufwand dieser Bereiche erstattet der Kanton den Gemeinden 70 % der anrechenbaren Aufwendungen.

### *Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (858)*

Der Nettoaufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe beträgt 1,18 Mio. Franken, budgetiert wurden 1,28 Mio. Franken. Dieser Bereich schliesst die Rechnung 2024 um rund 96'000 Franken besser als budgetiert ab.

Im Jahr 2024 ist die Anzahl Sozialhilfe-Fälle stabil geblieben. Das war möglich, weil in gleichem Masse Klienten abgelöst werden konnten, wie neue Anmeldung stattgefunden haben. Die Ablösungen erfolgten zum Teil durch den Erhalt von Drittleistungen wie zum Beispiel einer AHV-Rente oder IV-Rente mit Zusatzleistungen und Stipendien.

### *Temporäre Wohnsiedlung (TWS) (887)*

Mit der Errichtung der Temporären Wohnsiedlung (TWS) an der Bahnhofstrasse 36a in Stäfa wurden sechs Wohnungen für den Fachbereich Asyl bereitgestellt. Seit dem Jahr 2023 werden Geflüchtete in der TWS untergebracht.

Der Bereich Temporäre Wohnsiedlung schliesst die Rechnung 2024 rund 378'900 Franken schlechter als budgetiert ab. Der Hauptgrund für die höheren Kosten der TWS sind vor allem die Abschreibungen der Liegenschaft (Containerbaute). Die Mietzinseinnahmen aus der TWS fallen rund 44'500 Franken tiefer als budgetiert aus. Für Abklärungen von Alternativstandorten und einem allfälligen Bau einer weiteren temporären Wohnsiedlung beliefen sich die Kosten auf rund 93'400 Franken.

### *Asylwesen (888)*

Der Regierungsrat hat im Januar 2024 eine Erhöhung des Kontingents von 1,3 % auf 1,6 % der ständigen Wohnbevölkerung per 1. Juli 2024 beschlossen. Dies führte dazu, dass die Gemeinde Stäfa 240 Geflüchtete aufnehmen musste – 45 Personen mehr als zuvor. Dadurch stiegen die Ausgaben für Unterstützung, Miete und Integration. Entsprechend erhöhten sich die Rückerstattungen des Kantons für die Kontingentsgeflüchteten.

Das Budget 2024 des Bereichs Asylwesen wurde im Jahr 2024 um rund 289'900 Franken unterschritten. Die grössten Abweichungen entstanden aufgrund von Mehreinnahmen aus Mietzinsen von gemieteten Liegenschaften, höheren Aufwendungen für die Miete von Liegenschaften sowie Minderausgaben für externe Dienstleistungen und Anschaffungen.

### *Integrationsagenda Kanton Zürich (IAZH)*

Die Gesamtkosten für IAZH-Angebote beliefen sich 2024 auf rund 617'200 Franken und werden im Jahr 2025 durch den Kanton Zürich zurückerstattet. Die IAZH-Abrechnung 2024 zeigt, dass das Kostendach für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nicht vollständig ausgeschöpft wurde. Die Abweichung der Kosten für zertifizierte Angebote der IAZH für Personen mit Schutzstatus S konnte im Budget 2024 nicht berücksichtigt werden. Einerseits wurde der Schutzstatus S erst im Herbst 2023 verlängert, andererseits war zu diesem Zeitpunkt unklar, in welchem Umfang diese Personengruppe an den IAZH-Angeboten teilnehmen würde und welche Rückerstattungen erfolgen würden. Die Kosten von 508'900 Franken für Personen mit Schutzstatus S unterliegen nicht dem Kostendach und werden vollständig zurückerstattet.

### *Erfolgsrechnung, Bereich 9, Gemeindewerke*

Als eigenwirtschaftlicher Betrieb budgetieren die Gemeindewerke (gebührenfinanzierte Bereiche Wasserwerk und Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz) ergebnisneutral, Ertrags- bzw. Aufwandüberschüsse werden zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses auf die Ausgleichskonten übertragen bzw. den Ausgleichskonten entnommen.

Mit einer angepassten Organisation konnten die operative und strategische Führung der Gemeindewerke gestärkt und die Herausforderungen angegangen werden.

#### *Wasserwerk (921)*

Das Wasserwerk schliesst die Rechnung 2024 mit einem Betriebsgewinn von rund 1,3 Mio. Franken ab, budgetiert war ein Betriebsverlust von rund 438'000 Franken. Das Ergebnis kommt vor allem aufgrund einmaliger Einnahmen aus der Auflösung des Zweckverbands Seewasserwerk Männedorf zustande. Ausserdem hat es im Berichtsjahr weniger Schäden an den Infrastrukturanlagen gegeben.

Der Anteil an den Verwaltungskosten wurde angepasst und das Wasserwerk trägt neu 1/3 der Kosten (Vorjahr 20 %).

#### *Elektrizitätswerk – Elektrizitätsnetz (951)*

Das Elektrizitätswerk schliesst die Rechnung 2024 mit einem Betriebsverlust von rund 1,2 Mio. Franken ab, das Betriebsergebnis fällt somit rund 926'000 Franken besser als budgetiert aus. Die Gründe dafür sind vor allem tiefere Aufwendungen für den Stromankauf und Einsparungen bei externen Dienstleistungen.

Der Anteil an den Verwaltungskosten wurde angepasst und das Elektrizitätswerk trägt neu 2/3 der Kosten (Vorjahr 80 %).

### *Konsortialbuchhaltung Wasserversorgung Goldingen-Meilen*

Die einfache Gesellschaft «Wasserversorgung Goldingen-Meilen» führt während des Jahres eine gesonderte Betriebskosten- und Investitionsrechnung (Konsortialbuchhaltung). Per Ende Jahr werden die Betriebsaufwände und -erträge sowie die Investitionen gemäss vereinbartem Verteilschlüssel auf die Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Uetikon am See, Meilen und Hombrechtikon aufgeteilt.

Die Investitionsausgaben werden bei der einfachen Gesellschaft nicht aktiviert. Die Investitionsausgaben werden ausschliesslich bei den Vertragsgemeinden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben oder in der Erfolgsrechnung verbucht. Ob eine Aktivierung erfolgt, entscheidet die Aktivierungsgrenze der einzelnen Vertragsgemeinden.

Die Konsortialbuchhaltung wird erstmalig mit dem Abschluss per 31. Dezember 2024 erstellt. Die Gemeindebeiträge müssen dem Defizit aus Erfolgs- und Investitionsrechnung entsprechen.

## 4. Investitionsrechnung

<b>IR Verwaltungsvermögen</b>	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abw</b>	<b>in %</b>
Ausgaben	25'726'082.54	22'872'000	2'854'082.54	
Einnahmen	-2'552'299.76	-1'450'000	-1'102'299.76	
<b>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</b>	<b>23'173'782.78</b>	<b>21'422'000</b>	<b>1'751'782.78</b>	<b>8%</b>
Steuerhaushalt	15'519'521.11	15'907'000	-387'478.89	
Abwasserbeseitigung	1'436'218.85	800'000	636'218.85	
Abfallwirtschaft	-9'638.26	140'000	-149'638.26	
Wasserwerk	2'691'362.08	1'725'000	966'362.08	
Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz	3'536'319.00	2'850'000	686'319.00	
<b>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</b>	<b>23'173'782.78</b>	<b>21'422'000</b>	<b>1'751'782.78</b>	<b>8%</b>

<b>IR Finanzvermögen</b>	<b>Rechnung 2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Abw</b>	<b>in %</b>
Ausgaben	6'675'276.19	6'931'000	-255'723.81	
Einnahmen	-426'375.30	0	-426'375.30	
<b>Nettoinvestitionen Finanzvermögen</b>	<b>6'248'900.89</b>	<b>6'931'000</b>	<b>-682'099.11</b>	<b>-10%</b>

### ***Investitionsrechnung, Bereich 0, Finanzen***

Im Bereich Nichtelektrische Energie (079) wurden für den Bau von Photovoltaikanlagen 100'000 Franken budgetiert, gesamthaft wurden bis Ende 2024 diverse Anlagen im Wert von 976'550 Franken erstellt. Die Gemeindeversammlung hat dafür am 1. Juni 2015 einen Rahmenkredit von maximal 1,2 Mio. Franken für die Dauer von zehn Jahren bewilligt (bis Ende 2025).

### ***Investitionsrechnung, Bereich 2, Bildung***

Der Bereich Bildung weist Nettoinvestitionen von 4,5 Mio. Franken aus, budgetiert waren 5,6 Mio. Franken.

#### ***Schulliegenschaften***

Der Neubau des Lehrschwimmbekens sowie des Modulbaus auf der Schulanlage Beewies und Kirchbühl Nord kommen zeitnah in die Ausführungsphase. Zahlreiche Instandhaltungs- und Instandsetzungsprojekte wurden erfolgreich umgesetzt, um die Schulgebäude den aktuellen Anforderungen anzupassen. Dies umfasst auch strukturelle Optimierungen der Schulräumlichkeiten. Im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung und Energieeffizienz wurden an mehreren Standorten die veralteten Beleuchtungssysteme modernisiert. Zudem wird die Umstellung der Wärmeerzeugungsanlagen auf erneuerbare Energien vor dem Hintergrund des geplanten Fernwärmenetzes in Stäfa neu bewertet.

Einige Sanierungsprojekte der Schulliegenschaften wie Schuleinheit Beewies, Instandsetzung Turnhallenboden und Sicherheitsmassnahmen, Schuleinheit Kirchbühl Nord, Sanierung Kindergarten Grund, Schuleinheit Kirchbühl Nord, Sanierung Schulhaus Tränkebach, Schuleinheit Kirchbühl Nord, Ausbau Primar / Kindergarten und Schuleinheit Kirchbühl Süd, Ersatz der Gasheizung und Wärmeverteilung wurden aus unterschiedlichen Gründen auf die Folgejahre verschoben.

### ***Investitionsrechnung, Bereich 3, Hochbau und Liegenschaften***

Im Bereich Liegenschaften sind derzeit rund 50 Projekte in Planung, in der Ausführung oder bereits im Jahr 2024 abgeschlossen. Neben Neubauten umfasst dies bauliche Massnahmen zur Instandsetzung, Instandhaltung und Modernisierung von Verwaltungsgebäuden sowie Liegenschaften aus dem Finanzvermögen.

#### ***Liegenschaften des Finanzvermögens (30)***

Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist im Bereich Hochbau und Liegenschaften Nettoinvestitionen von 6,4 Mio. Franken aus, budgetiert waren 6,9 Mio. Franken.

Der Neubau des Restaurants Frohberg wurde fertiggestellt und ist seit Anfang Januar 2025 in Betrieb. Die Liegenschaft an der Goethestrasse 2/4, ein im kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten eingetragenes Gebäude, wurde umfassend saniert. Die Erstvermietung der Wohnungen erfolgt Anfang 2025. Bei den neu erworbenen Liegenschaften an der Sternenhaldenstrasse 8 und 10 wurden Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Dabei wurden Büroräumlichkeiten zurückgebaut und vier neue kostengünstige Wohnungen zur Vermietung geschaffen. In mehreren Liegenschaften erfolgte die Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien.

### *Verwaltungsliegenschaften (33)*

In die Verwaltungsliegenschaften wurden rund 5,9 Mio. Franken investiert, das Budget sah ein Investitionsvolumen von 5 Mio. Franken vor.

Das Gemeindehaus wurde innerhalb der bestehenden Kubatur erweitert, um den zusätzlichen Raumbedarf zu decken. Die Liegenschaft an der Goethestrasse 6 wird totalsaniert und künftig durch die Schulverwaltung genutzt. Im Alterszentrum Lanzeln wurden die komplette Beleuchtungsanlage und die Gebäudeautomation modernisiert, die Heizung ersetzt sowie Massnahmen zur Reduktion sommerlicher Hitze umgesetzt. An verschiedenen weiteren Liegenschaften wurden notwendige Instandsetzungen durchgeführt. Seit dem 1. Januar 2024 befindet sich die Sport- und Mehrzweckhalle «Halle für Alle» im Besitz der Gemeinde. Um den Betrieb zu gewährleisten, wurden die dringendsten Instandsetzungsarbeiten vorgenommen.

### *Investitionsrechnung, Bereich 4, Tiefbau*

Im Bereich Tiefbau wurden insgesamt rund 4,9 Mio. Franken investiert, das Budget sah ein Investitionsvolumen von 5,7 Mio. Franken vor.

### *Gemeindestrassen (401)*

Im Bereich Gemeindestrassen wurden gegenüber dem Budget rund 903'400 Franken weniger investiert.

Der budgetierte Ersatz des Kommunalfahrzeugs VM Meili 3500 konnte infolge Abklärungen (Elektro- oder Verbrennermotor) nicht im Jahr 2024 vorgenommen werden. Der Ersatz wurde auf das Jahr 2026 verschoben.

Das Projekt Neugestaltung Bahnhofvorplatz Ürikon / Stationsstrasse musste verschoben werden, weil es beim SBB-Projekt, welches die Grundlage bildet, eine Verzögerung entstand.

Aufgrund eines Rekurses konnte mit der Ausführung des Projekts Sanierung Bauertacherstrasse/Püntacherweg nicht wie geplant begonnen werden.

Beim Projekt Frohbergstrasse, Sanierung Bereich Restaurant Frohberg, wurden die Arbeiten bei der Zufahrt und den Parkplätzen mit dem Neubau des Restaurants abgestimmt, was zu Verschiebungen zwischen den Jahren 2023 und 2024 führte.

Das Projekt Glärnischweg, Neubau Fussweg Abschnitt Geimoos- bis Glärnischstrasse, wurde bis nach der Revision des Verkehrsplans sistiert bzw. wird neu überprüft.

#### *Öffentliche Verkehrsinfrastruktur (411)*

Der Bereich öffentliche Verkehrsinfrastruktur weist gegenüber dem Budget Minderausgaben von rund 97'600 Franken aus. Dies aufgrund von Verzögerungen beim Projekt Bushof / Bahnzugang Bahnhof Stäfa, Neubau (Planungskredit). Infolge zeitaufwändiger Abklärungen konnte der Abschluss der Projektvorstudie über die Bushaltestellen an der Laubisrütistrasse nicht wie gewünscht vorangetrieben werden.

#### *Gebührenfinanzierter Bereich Abwasserbeseitigung (45)*

Im gebührenfinanzierten Bereich Abwasserbeseitigung (ohne Kanalisationsanschlussgebühren) wurden Investitionen von 1,6 Mio. Franken budgetiert. Die Rechnung 2024 zeigt ein Investitionsvolumen von 2,3 Mio. Franken. Der Hauptgrund für diese Abweichung ist der Ersatz und Ausbau von Membranen in der Kläranlage Stäfa, wofür der Gemeinderat im Juli 2024 einen gebundenen Kredit von 1,9 Mio. Franken bewilligte.

Das Budget von 800'000 Franken für Einnahmen an Kanalisationsanschlussgebühren wurde leicht übertroffen, fakturiert wurden insgesamt rund 873'600 Franken.

#### *Gewässerverbauungen (470)*

Im Bereich Gewässerverbauungen konnten nicht alle geplanten Projekte umgesetzt werden, die Rechnung weist gegenüber dem Budget Minderausgaben von rund 464'700 Franken aus. Einige Projekte wie der hochwassersichere Ausbau Chatzentobelbach und der Ausbau und die Revitalisierung Fangenbach mussten auf die Folgejahre verschoben werden. Beim Projekt Zehntentrottenbach und Mülibach kam es zu Verschiebungen infolge Projektverzögerung des Quartierplans Zehntentrotte.

#### *Investitionsrechnung, Bereich 5, Sicherheit*

Im Bereich Sicherheit wurden insgesamt rund 348'700 Franken investiert, das Budget sah ein Investitionsvolumen von 180'000 Franken vor. Der Grund für die Budgetüberschreitung sind zwei Projekte im Bereich der Gemeindepolizei. Infolge Abklärungen betreffend Einsatzmöglichkeiten der Patrouillenfahrzeuge wurde die geplante Anschaffung eines neutralen Dienstfahrzeugs der Polizei vom Jahr 2023 auf das Jahr 2024 ver-

schoben. Zudem bewilligte der Gemeinderat zulasten seiner Kreditkompetenz ausserhalb des Budgets einen Kredit für die Anschaffung eines mobilen Notstromgenerators für den Notfalltreffpunkt der Bevölkerung der Gemeinde Stäfa.

### ***Investitionsrechnung, Bereich 7, Gesundheit***

Im Bereich Gesundheit waren Investitionen von 220'000 Franken budgetiert. Dieser Bereich schliesst mit Nettoinvestitionen von rund 1'147'800 Franken ab.

#### *Seebad Lattenberg (725)*

Am 13. Juni 2022 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von 846'000 Franken für den Ersatz des Kinderplanschbeckens mit einer Wasserspielzone mit Badebucht im Seebad Lattenberg. Infolge diverser Verzögerungen konnten die Arbeiten nicht wie geplant im Jahr 2023 durchgeführt werden. Im Jahr 2024 fielen rund 876'700 Franken für die Fertigstellung dieses Projekts an.

Für den Ersatzneubau des Sprungturms im Seebad Lattenberg wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2022 ein Verpflichtungskredit von 403'000 Franken bewilligt. Die Arbeiten konnten erst im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden, die Ausgaben belaufen sich auf rund 195'100 Franken in der Investitionsrechnung 2024.

Der Gemeinderat bewilligte im November 2024 einen Verpflichtungskredit von 300'000 Franken als gebundene Ausgabe für die Sanierung des Flachdachs im Seebad Lattenberg. Die unvorhergesehene Sanierung war nach erfolgten Abklärungen aus Sicherheitsgründen dringlich.

#### *Abfallwirtschaft (751)*

Das Projekt Bahnhof Stäfa, Umbau auf eine Unterflur-Sammelstelle, wurde wegen Planänderungen der SBB beim Umbau des Bahnhofs sistiert, die Aufwendungen von rund 9'600 Franken wurden der Erfolgsrechnung belastet.

### ***Investitionsrechnung, Bereich 9, Gemeindewerke***

Für das Wasserwerk waren im Jahr 2024 Nettoinvestitionen von 1,7 Mio. Franken budgetiert. Dieser Bereich schliesst mit Nettoinvestitionen von rund 2,6 Mio. Franken ab. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf die Verbuchung des Darlehens an das Seewasserwerk Männedorf in der Investitionsrechnung zurückzuführen. Es handelt sich dabei um eine Fehlerkorrektur aus dem Rechnungsjahr 2023.

Im Bereich Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz wurden insgesamt rund 3,54 Mio. Franken investiert, das Budget sah ein Nettoinvestitionsvolumen von 2,85 Mio. Franken vor. Die geplanten Investitionsprojekte konnten durchgeführt und mehrheitlich abgeschlossen werden.

Der Smartmeter Rollout mit intelligenten Stromzählern wurde gestartet und kommt wie geplant voran. Während dem Berichtsjahr konnte rund ein Drittel der Haushalte mit neuen Smartmetern ausgestattet und per Jahresende abgerechnet werden.

## 5. Bilanz

	31.12.2024	31.12.2023	Abw
<b>Aktiven</b>	<b>358'394'750.38</b>	<b>333'721'363.06</b>	<b>24'673'387.32</b>
10 Finanzvermögen	145'068'102.36	134'127'315.10	10'940'787.26
14 Verwaltungsvermögen	213'326'648.02	199'594'047.96	13'732'600.06
<b>Passiven</b>	<b>358'394'750.38</b>	<b>-333'721'363.06</b>	<b>-692'116'113.44</b>
20 Fremdkapital	64'981'834.39	-55'137'806.39	-120'119'640.78
29 Eigenkapital	293'412'915.99	-278'583'556.67	-571'996'472.66

### *Finanzvermögen*

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) nahm um 1,1 Mio. Franken auf 80 Mio. Franken zu. Mit 145 Mio. Franken besitzt Stäfa ein beträchtliches Finanzvermögen, das sich im Wesentlichen auf 96 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke sowie 49 Mio. Franken Forderungen und flüssige Mittel aufteilt. Der Bestand an flüssigen Mitteln nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Mio. Franken ab. Dies entspricht der Finanzstrategie des Gemeinderats mit der Steuerfussenkung im Jahr 2023, um die überschüssigen liquiden Mittel abzubauen. Der Verkehrswert von Liegenschaften und Grundstücken nimmt infolge der Neubewertung des Finanzvermögens und im Rechnungsjahr getätigten Investitionen um rund 18,8 Mio. Franken zu, davon entfallen 12,6 Mio. Franken auf den Buchgewinn aus der Neubewertung des Finanzvermögens.

### *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich um 13,7 Mio. Franken von 199,6 auf 213,3 Mio. Franken (Nettoinvestitionen 23'173'783 Franken abzüglich Abschreibungen 9'394'342 Franken).

### *Fremdkapital*

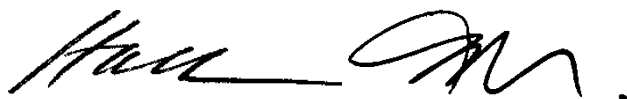
Die Veränderung des Fremdkapitals um rund 9,8 Mio. Franken resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von kurzfristigen Darlehen von 10 Mio. Franken, der Zunahme des Kreditorenbestandes um 1,5 Mio. Franken sowie der Abnahme der Verpflichtungen aus allgemeinen Gemeindesteuern um 2,3 Mio. Franken und Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungen um 1,7 Mio. Franken. Des Weiteren nahmen die kurzfristigen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital ab.

### *Eigenkapital*

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf 242'057'722 Franken.

Stäfa, 11. März 2025

IM NAMEN DES GEMEINDERATS STÄFA



Christian Haltner  
Gemeindepräsident

Martin Süss  
Gemeindeschreiber